

9.5.86

Politische Gefangene in Belgien (CCC)

Dokumentation

Erklärung der vier militanten Gefangenen

Am Mittwoch, den 7. Mai haben wie jeden Monat seit Beginn unserer Haft einige Vertreter der Bourgeoisie im Gefängnis versammelt, um sich von der Notwendigkeit unserer Gefangenschaft zu überzeugen.

Diese verschiedenen bezahlten Vertreter des Staates, Richter, Untersuchungsrichter, Staatsanwalt und einige andere mit Waffen nennen ihr kleines Komplott "Erscheinen der Ratskammer" und schlagen uns vor, in dieser mitzuarbeiten, um ihre Intrigen zu legitimieren, damit wir für ihre üblen Machenschaften bürgen.

Wir, Revolutionäre, militante Kämpfer der CCC erscheinen nicht vor dieser "Ratskammer", weil wir dort nichts zu tun haben, weil wir der Bourgeoisie jegliches Recht absprechen, über uns zu richten und weil im Gegensatz hierzu wir sie verurteilen als eine parasitäre Klasse, deren alleinige Existenz ein Verbrechen gegen die Menschheit ist, die mittels der Barberei herrscht.

Wenn wir etwas zu sagen haben, dann nur zu der arbeitenden Klasse, zu ihren kämpfenden Vorreitern, zu ihren Organisationen, die im Rahmen der geschichtlich bedingten Interessen des Proletariats tätig sind und zu niemanden sonst. Deshalb weigern wir uns - genauso wie wir uns weigern, in den polizeilichen Ermittlungen mitzuarbeiten - diesen Monat genau wie die Monate vorher, in den Verfahren der Klassenjustiz mitzuwirken, und wir bekräftigen dadurch unser kontinuierliches Engagement in der revolutionären Praxis.

Die Bourgeoisie und ihre ideologischen Vermittler, die demokratischen Medien, die es sonst so eilig haben uns mit ... in Verbindung zu bringen, hat geschwiegen über unsere Weigerung zu erscheinen.

So gering sie auch erscheinen mag unsere Verweigerung ist gefährlich, ihre Aussage ist zu klar, sie kann nicht abgeändert, ausgenutzt oder manipuliert werden. Diese Verweigerung ist das Aufzeigen der Justiz als Herrschaftsinstrument der Klasse und die Einstellung der Bourgeoisie ihr gegenüber zeigt die Angst, die ihre Vertreter und Agenten davor haben, denunziert zu werden, zeigt ihre Ängste und ihre Verletzbarkeit gegenüber der revolutionären Wahrheit.

Aber die Agenten des bürgerlichen Staats, die sich im Gefängnis von de Forest versammeln, können ihr schmutziges kleines Komplott nicht im Schatten halten.

Politische Gefangene in Belgien (CCC)

Es ist unmöglich die revolutionäre Wahrheit zum Schweigen zu bringen! Aus der Tiefe ihrer "speziellen Überwachungsgebiete" in St. Gilles und in de Forest wenden wir Militante der CCC uns an die Arbeiterinnen, Arbeiter, die Genossen. Wir verraten den Willen und die Pläne der Bourgeoisie uns lebend zu begraben, so sehr fürchtet sie die Hoffnung unseres Kampfes, so sehr fürchtet sie die revolutionäre Organisation der Ausgebeuteten, so sehr weiß sie, daß unsere Rede die der Emanzipation des Proletariats ist. Aber mit der selben Bestimmtheit, mit der wir unser Engagement aus dem Inneren der kämpfenden Zellen betreiben, bestätigen wir, daß wir, obwohl hier und unbewaffnet, die Sache der Revolution nicht verraten werden.

Wir werden kämpfen, um die Mauern der Isolation und der Stille zu durchbrechen, in denen die Bullen uns ersticken wollen.

An diesem Mittwoch, den 9. Mai beginnen wir einen kollektiven Hungerstreik, der die kriminellen Pläne der bürgerlichen Demokratie gegen die militanten Kommunisten verrät.

Immer mehr Arbeiter wissen heute, daß die Demokratie nur die heuchlerische und gräßliche Maske der Diktatur des Kapitals ist, die Demokratie der Ausbeutung der Arbeit, und der sozialen Misere, die Demokratie der Plünderung der dritten Welt und des imperialistischen Krieges und - gegen uns zur Zeit - : Die Demokratie der präventiven Konterrevolution.

Seit Beginn des Kampf der CCC als politische Avantgarde an der Front des Klassenkampfes haben sich die Bourgeoisie und die Klein bourgeoisie der "Linken" mit viel Haß und Angst gegen unseren Kampf und seine Bestimmung die KOMMUNISTISCHE REVOLUTION ausgetobt.

Mehr als unsere schwachen Partisanenaktionen fürchten sie das mobilisierende Element unserer Aktionen und der Einflußnahme unserer politischen Richtung: des Marxismus - Leninismus in die Welt der Arbeit.

Daß einige Genossen verhaftet worden sind, kann nicht ausreichen um die Ängste des FEB, de Martens VI, der NATO, des PS oder des PTB zu beruhigen, denn ihre gemeinsame Angst, ist, daß sie genau wissen, daß die revolutionäre Linie der Zellen in der Geschichte dieses Landes liegt, daß sie die Antwort ist auf die geschichtlichen Fragen der Klasse und daß sie die Ernte von Morgen ankündigt.

Deshalb - nicht zufrieden damit uns in die Tiefen ihrer Kerker zu

Politische Gefangene in Belgien (CCC)

sperrern - verlangt die Demokratie d. h. die Komplizin der Kapitalisten, die die Welt der Arbeit und die Kleinbourgeoisie die sie durch reformistische Ansätze beruhigt (der soziale Frieden, die Versöhnung) ausbeutet, will das wir das zerstören was wir aufgebaut haben.

Daß wir unsere Identität verraten und unser Gewissen und unsere Aufgaben als Kommunisten: Unsere Treue zur Sache des Volkes, der Kampf der CCC birgt Hoffnung. Und die Bullen bemühen sich nun darum daß wir mit Ihnen zusammenarbeiten und diese Hoffnung zerstören.

Wir werden von der Polizei angehalten uns vom Kampf der CCC und vom Marxismus-Leninismus zu distanzieren. Im Austausch zu versprechen "wie man sich arrangieren kann".

Diese niederträchtigen Vorschläge zeigen die Grundzüge der bürgerlichen Moral, die glaubt, daß man alles kaufen kann und das die ganze Welt ein Abbild ihrer Feigheit ist!

Und weil wir mit Verachtung auf die Intrigen der Polizei geantwortet haben, wirft die Demokratie endlich ihre Maske ab. Wir sollen in der totalen Isolationshaft des Kerkers verschwinden.

- weil wir weiterhin unser Vertrauen in die Arbeitende Klasse und ihre geschichtliche Rolle bekräftigen, sollen wir mundtot gemacht werden.

- weil wir unsere Aufgaben der proletarischen Agitation für die revolutionäre Organisation der Ausgebeuteten nicht aufgeben, - Auf das 1000 Zellen entstehen sollen werden wir isoliert.

- weil wir uns weigern der Würde der Freiheit abzuschwören, die wir in und mit der revolutionären Praxis entdeckt und erworben haben, sollen wir zerstört werden.

Das ist unser Alltag heute in den Kerkern der imperialistischen Demokratie. Wir können nichts tun, nichts sagen, nichts wissen, wir sollen dahinvegetieren, abgeschnitten von der Welt, in unseren Löchern von einigen qm.

Durch diese Bedingungen träumen die Bullen davon, beim Prozeß vier Militante vorführen zu können, die sich ihrem System gebeugt haben. Das wird nicht so sein. Wir werden zusammen diese dummen Pläne vereiteln. Unsere Prozesse werden Verbrechen des Imperialismus sein, hier wie überall in der Welt das trotz aller Manipulationsversuche, trotz aller Diffamierungen, die die Bourgeoisie gegen den revolutionären

Politische Gefangene in Belgien (CCC)

Kampf verbreitet. Und nur deshalb weil wir militärisch gefährlich sind, oder weil bei uns Fluchtgefahr besteht, legt die Klassenjustiz uns solche Haftbedingungen auf.

Nein, sondern deshalb, weil die Richtigkeit unserer politischen Linie direkt die bürgerliche Hegemonie (Vorherrschaft) bedroht, und weil diese mit allen Mitteln versuchen muß, das revolutionäre Potential zu vernichten.

Heute wie gestern haben die Bourgeoisie sowie ihre Komplizen der Linken die kämpfenden Kommunisten eingesperrt & umgebracht, Morgen wie Gestern werden sie ihre Armee gegen Streiks und Arbeiteraufstände einsetzen und zum Abschluß zu gelangen führen sie hier auch den Krieg, den sie seit einem halben Jahrhundert gegen die Völker der Welt führen.

Hier finden die Worte ihren echten Sinn. Marx sagt, daß die Bourgeoisie die Welt auf den Kopf stellen muß, um ihre Verbrechen zu rechtfertigen: im kapitalistischen heißt es der seine Arbeitskraft verkaufen muß, um zu überleben (fragt nach, verlangt) "bittet" um Arbeit! Und der Kapitalist, der als Parasit von solcher Ausbeutung lebt "Bietet" Arbeit an. Im kapitalistischen System wird die proletarische Hoffnung & Praxis gegen eine kleine Gruppe Industrieller & Bankiers "Terrorismus gegen die Demokratie" genannt.

Auf unseren Haftbefehlen erklären die Bullen, daß wir eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen"... für die Arbeiter und Arbeiterinnen? Für eine Million Arbeitslose? Für eine Milliarde Unterernährte? Für die, die im Schatten der Societe Generale oder anderer Banken die wir angegriffen haben, die nichts haben als eine Sozialhilfe?

Öffentliche Wohlfahrt, um nicht vor die Hunde zu gehen? Für die Massen der durch den Imperialismus unterdrückten Südafrikaner?

Für die Minenarbeiter von Limbourg oder die Metallarbeiter?

Für den Einwanderer und sein tägliches Maß an Beleidigungen und Verachtung?

Für diese und jene, die an Hoffnungslosigkeit ersticken und sich mit Alkohol, Tabletten oder Heroin umbringen? Für alle hier und für alle anderen im Namen des Profits Ausgebeuteten & Hingerichteten?

Nein, für all diese kann der revolutionäre Kampf nur neue Hoffnung auf eine neue Welt sein. Für sie stellen wir keine Gefahr dar, aber wohl für die Martens VI, die Banken, die NATO. Die Rolle der Klassenjustiz besteht darin für die Worte der Bourgeoisie zu bürgen, welche

Politische Gefangene in Belgien (CCC)

die Welt auf den Kopf stellt und will, daß wir die Anliegen der Öffentlichkeit mit den Geldschränken der Societe Generale verwechseln, die Interessen der Welt der Arbeit mit deren Ausbeutung mit der Rentabilität des Kapitals.

Dies ist die revolutionäre Wahrheit für die die CCC kämpfen!

Wegen dieser Worte, die so offensichtlich und stark sind, weil sie aus der Praxis kommen, will uns die Bourgeoisie in ihre Kerker sperren. Aber wir werden nicht schweigen. Niemals!

Wir verlangen die Möglichkeit, untereinander und mit draußen korrespondieren zu können; alle Bücher, Dokumente, die wir für unsere politischen Aktivitäten als notwendig ansehen zu bekommen, aufzuheben und frei untereinander tauschen zu können.

Wir verlangen die Herausgabe unserer Radiogeräte, sowie freien Zugang zu den Informationen der Fernsehgesellschaften. Wir verlangen Besuchserlaubnis für Nicht-Angehörige; wir verlangen 8 Stunden tägliche Arbeitstreffen für die vier politischen Gefangenen; wir verlangen die Herausgabe unserer Zivilkleidung und die Genehmigung diese zu tragen.

Dies sind die Minimalbedingungen, die notwendig für die politische Aktivität, auf die wir nicht verzichten werden. Für deren Durchsetzung kämpfen wir nicht dadurch, daß wir an irgendeine verlogene Konvention (Regelung) appellieren. Jeder Tag, der vergeht zeigt sehr gut die Künstlichkeit der "Menschenrechte", der "demokratischen Rechte" und anderer "Ausdrucksfreiheiten" ("Redefreiheiten"), die man besser übersetzen würde mit : Rechte des Kapitals, Rechte auf Ausbeutung, ohne daß die bürgerliche Ordnung dadurch bedroht wird!

Wir kämpfen,, mit der Legitimation der geschichtlichen Bewegung auf Befreiung der Welt der Arbeit, den Krieg der Klassen. (Klassenkampf) Der Kampf wird niemals aufhören.

Gegen den Kapitalismus! und seine Krise, den Bürgerkrieg!

Vorwärts mit dem Aufbau der kämpfenden Organisation des Proletariats!

Organisieren wir uns und schlagen wir ohne Unterlaß zu! Vorwärts mit der kommunistischen Revolution!

Alle Macht den Arbeitern!

Dokument in eurer Gruppe, Verein, Stadt, etc.
Bitte weiterbreitet das

Für kleinere Übersetzungsfehler bitten wir hier an dieser Stelle schon vorsorglich um Entschuldigung. Wir wollten möglichst schnell den Text dokumentieren! Auf Wunsch kann die französische Originalfassung mit der Beilage von Rückporto bei uns angefordert werden!

Abt. "Die Vergessenen"
Zentrale der Politische Gefangene
Walter Landstraße 147
6000 Frankfurt/Main
Einige Spenden könnten wir gut gebrauchen!
Dies soll nicht der letzte Extra-Rundbrief sein? Bitte sendet, ev. wicht.